Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 496

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 18. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

▭ **Berlin,** 17. Juli. Eine ganz unmögliche Geschichte erzählt ein hiesiges Blatt. Ein jüdischer Assessor soll sich vergeblich um eine Amtsrichterstelle beworben und vom Justizminister als Grund der Ablehnung erfahren haben, er, der Minister, müsse der Zeitströmung nachgeben und könne vorläufig Juden überhaupt nicht als Richter anstellen. Dieselbe Auskunft soll der Assessor vom Kammergerichtspräsidenten Drenkmann erhalten haben. Beide Herren hätten dem Assessor ihr Bedauern darüber ausgedrückt, daß sie durch die Zeitumstände dazu gedrängt würden, um so, wie geschehen, zu antworten. Diese ganze Mittheilung muß unbedingt falsch sein. In solcher Weise spricht kein Minister und kein Gerichtspräsident, was allein schon derart entscheidend ist, daß man sich die Untersuchung darüber sparen kann, ob sie so denken, wie ihnen zugeschrieben wird. Es erscheint uns nicht ausgeschlossen, daß der „Reichsanzeiger" die unglaubhafte Blättermeldung zurückweist. (Die „Staatsbürgerztg." begleitet die Nachricht mit den Worten: „Beginnt es wirklich schon zu tagen?" Wir glauben nicht, da eben bis jetzt das Reichsgesetz, betr. die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung noch in Kraft und demnach auch die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Aemter vom religiösen Bekenntniß unabhängig ist. Das Stöckersche „Volk" schreibt denn auch: „Die Botschaft klingt zu schön, als daß wir sie für wahr halten könnten." — Red.)

— Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge liegt es in der Absicht, den Landtag nicht vor Januar einzuberufen und ihm außer dem Etat nur dasjenige an gesetzgeberischen Vorlagen zu unterbreiten, was in der ersten Session unbedingt erledigt werden muß. Die Neuwahlen dürften voraussichtlich im November stattfinden. Die nähere Bestimmung der Termine für die Urwahlen und die Abgeordnetenwahlen selbst bleibt vorbehalten, bis einerseits der Zeitpunkt der Berufung des Reichstages, andererseits der im Herbst bevorstehenden Synoden feststeht, weil es thunlichst zu vermeiden sein wird, die Wahlen mit der Tagung dieser Körperschaften und wegen der dadurch bedingten Inanspruchnahme zahlreicher besonders einflußreicher Wähler zusammenfallen zu lassen.

— Der „Berl. Börs. Cour." knüpft an die neuliche Reichstagsrede des Grafen Herbert Bismarck folgende Betrachtungen:

Graf Herbert Bismarck, der unter seinem Vater Staatssekretär des Auswärtigen und Preußischer Staatsminister gewesen, hält die europäische Konstellation für eine derartige, daß ihm der Ausbruch eines großen Krieges in den nächsten fünf Jahren sehr wahrscheinlich vorkommt, also in der Zeit, in welcher das Deutsche Heer in einer Umformung begriffen ist. Die Aufnahme, welche diese Prophezeiung im Reichstage fand, war nicht gerade sehr schmeichelhaft für den Redner. „Der muß es ja wissen!" lautete der Ruf, der das allgemeine Gelächter übertönte. In der That weicht die Einschätzung, welche Graf Herbert Bismarck seiner eigenen Befähigung zutheil werden läßt, recht erheblich von derjenigen ab, die nach der Anschauung der übrigen Welt die zutreffende ist. Man braucht nicht der Meinung zu sein, daß sehr viele Dienstjahre und eine große militärische Praxis unbedingt erforderlich sind, um ein Urtheil in militärischen Dingen zu reifen, und kann doch der Ansicht sein, daß jemand, der die Majors-Epauletten ausgesprochenermaßen blos deswegen erhalten hat, weil seine diplomatische Stellung dies angeblich erforderte, der aber durch seine berufliche Thätigkeit, die nicht die militärische war, nothwendigerweise ganz und gar absorbirt wurde, weil er es sonst unmöglich in wenigen Jahren hätte fertig bringen können, alle Stufen der Beamtenkarriere bis zur höchsten hinauf zu durchlaufen, besonders geeignet wäre, mit Aussicht auf Erfolg einem anerkanntermaßen ausgezeichneten Militär auf dessen eigenstem Gebiete entgegenzutreten. Man kann ferner der Meinung sein, daß das diplomatische Genie schon in jungen Jahren sich verrathen kann, daß die Jugend kein Hinderniß ist für hervorragendste staatsmännische Befähigung, und kann doch zu der Meinung kommen, daß der junge Staatsmann, dessen Befähigung sich bislang einzig in der Heraufbeschwörung der Samoawirren und des Wohlgemuth-Falles sowie des merkwürdigen und nicht eben hervorragend rühmlichen Konfliktes mit dem englischen Botschafter Sir Robert Morier bekundet hat, weit mehr zu einer grenzenlosen Dankbarkeit für den zärtlichen Vater verpflichtet als dazu berechtigt erscheint, mit seinen diplomatischen Erfahrungen zu prunken. Daraus erklärt es sich, daß die Auslassungen des Grafen Herbert Bismarck eine so humoristische Aufnahme fanden, daß auch nicht ein einziger Hörer seine Prophezeiung von dem nahen europäischen Kriege ernst nahm und ihr irgend welches Gewicht beimaß. Es machte auch keinen guten Eindruck, daß Graf Herbert Bismarck die Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. heraufbeschwor, der lieber der Krone entsagen, als auf die dreijährige Dienstzeit verzichten wollte. Wenn Graf Bismarck durchaus den Kaiser Wilhelm I. zitiren wollte — warum zitirte er nicht, was dieser gesagt, als er auf des Fürsten Bismarck Wunsch des Grafen Bismarck letzte Beförderung vollzog? (Es sei dies, meinte der alte Kaiser, der größte Akt des Nepotismus, der jemals vorgekommen sei. — Red.)

— Die definitive Annahme der Militär-Vorlage erfolgte bekanntlich in namentlicher Abstimmung des Reichstages am Sonnabend mit 201 gegen 185 Stimmen. Es haben also, wie hier nochmals erwähnt sein mag, an dieser Abstimmung 386 Mitglieder des Reichstags theilgenommen, und da von den 397 Mandaten 6 nicht besetzt sind (5 wegen der noch ausstehenden Nachwahlen und 1 in Folge der Mandatsniederlegung des Abgeordneten Letocha, der an der namentlichen Abstimmung der zweiten Lesung am Donnerstag sich nicht betheiligt hatte), so haben nur 5 Abgeordnete bei dieser letzten Entscheidung gefehlt. Diese 5 waren der (kranke) schwäbische Demokrat Hartmann und der Pole von Czarlinski, die auch bei der Donnerstags-Abstimmung fehlten, und drei mit „freier Hand" gewählte schlesische Zentrumsmitglieder, die Pfarrer Frank, Cytronowski und Wollny, welche am Donnerstag mit Nein votirten, sich jedoch am Sonnabend der Abstimmung fern hielten. Auf der Ja-Seite waren am Sonnabend die drei Antisemiten Ahlwardt, Liebermann von Sonnenberg und Leuß erschienen, die am Donnerstag auf Wahlagitation abwesend gewesen; auf der Nein-Seite stimmte das Centrums-Mitglied Wenzel mit, welches am Donnerstag zwar im Hause anwesend gewesen, aber durch einen Zufall behindert worden war, abzustimmen.

— Mit Rücksicht auf den Futtermangel ist dem „Berl. T." zufolge für Preußen für die Manöver eine Kommission eingesetzt worden, um die Belegungsfähigkeit der einzelnen Ortschaften festzustellen. Die Intendanturen haben dem Kriegsministerium einen Beschaffungsplan für die Füllung der Magazine besonderer Weise einzureichen. Sodann wird eine Verpflegung durch Proviant-Kolonnen eintreten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Halle,** 15. Juli. Der Heirathsschwindler Professor Davernold, der im vorigen Jahre hier einer heirathslustigen Wittwe, welcher er die Ehe versprach, 30 000 Mark abschwindelte, in Wien aber verhaftet wurde, ist jetzt von der Strafkammer in Aachen dieserhalb zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Geld wurde bei ihm nicht mehr gefunden.

* **Dresden,** 15. Juli. Vor dem Schwurgericht wurde heute gegen den Steueramtsassistenten Carl Otto Kurth verhandelt, der, wie seiner Zeit mitgetheilt, die unverehelichte Katharina Schaarschmidt zu erschießen versuchte, weil diese ein Liebesverhältniß mit ihm brechen wollte. Der des Mordversuchs angeklagte Kurth ist 24 Jahre alt und leicht erregbaren Wesens. Er sagte aus, er habe sich vor den Augen des Mädchens selbst tödten wollen, durch die schnelle Wendung habe sich der Revolver vorzeitig entladen, wodurch die Schaarschmidt getroffen, aber nur einen leichten Streifschuß erhielt. Eine zweite gegen sich gerichtete Kugel traf besser, sie befindet sich noch heute im Hinterkopf des Angeklagten und hat eine Lähmung des Rückgrates zur Folge. Die Frage, ob Kurth vorsätzlich und mit Ueberlegung gehandelt, wurde verneint und dem Angeklagten auch mildernde Umstände zugebilligt, so daß er mit der verhältnißmäßig geringfügigen Strafe von einem Jahre Gefängniß davonkam.

* **Brüssel,** 15. Juli. Der Gerichtshof in Brügge verurtheilte gestern den Leiter der Glückspiele zu Ostende zu 8 Tagen Gefängniß und 5000 Franken Buße, die anderen Angeklagten zu Geldstrafen zwischen 3000 und 100 Francs. Das Spielmaterial und eine Summe von 26 000 Francs wurde konfiszirt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 17. Juli. Die Siegesgöttin auf dem Brandenburger Thor war am Sonntag nicht bekränzt. Der Beschluß des Magistrats, die Hundertjahrfeier der Aufstellung des ragenden Kunstwerks durch eine Ausschmückung zu feiern, muß also auf irgend welche Hindernisse gestoßen sein. Im letzten Augenblick sollen dem Magistrat doch noch Bedenken gekommen sein, ob der 16. Juli wirklich der richtige Tag für den Schmuck wäre, da die über den ganzen Verlauf der Aufstellung vorhandenen Daten sehr dürftig und unsicher sind, und so unterblieb die Ausschmückung.

Eine Hochstaplerin. Im ersten Stockwerk des Hauses Kochstraße 20 hatte sich vor einiger Zeit eine fünfundzwanzigjährige Ungarin mit ihrer Mutter, einer Frau Katharina Farkas, geborene Jelling, beide aus Budapest, eingemiethet. Die Tochter, die, wie feststeht, unverheirathet ist, soll sich unbefugter Weise den Namen einer Frau v. H.... beigelegt, als solche die Bekanntschaft einer Familie E. gemacht und dieser unter Vorspiegelungen eine Summe von mehr als 20 000 Mark entlockt haben. Sie wies Briefe eines angeblichen Bruders, der Besitzer eines großen Bergwerks sei und für sie einen großen Betrag bei der Reichsbank eingezahlt haben sollte, vor und erhielt daraufhin die Darlehne. Nachdem sich ergeben hatte, daß eine Ueberweisung durch die Bank nicht stattgefunden, wurde seitens der Geschädigten Anzeige bei der Polizei erstattet. Mutter und Tochter Farkas waren jedoch verschwunden und eine Haussuchung gab keinerlei Anhaltspunkte. Heute Vormittag wurde die gesammte Einrichtung vom Gerichtsvollzieher abgeholt. In der Farkasschen Wohnung sollen sich überdies sehr skandalöse Vorgänge abgespielt haben.

Eine furchtbare That ist Sonntagabend in Spandau verübt worden. In Folge ehelicher Zwistigkeiten hat eine 25jährige Frau ihren um 2 Jahre älteren Mann mit einem Brotmesser erstochen. Der Abfuhrunternehmer Heinrich Boddin war seit 5 Jahren mit einer Bauerntochter aus Staaken verheirathet, die im vorigen Jahre ihr Erbtheil von 8000 Mark ausbezahlt erhielt. Boddin etablirte mit diesem Gelde das Abfuhrgeschäft; er wirthschaftete aber sehr schlecht und verbrachte die Einnahme meist, sodaß kein gutes Ende vorauszusehen war. Sehr häufig kamen deshalb auch zwischen den Eheleuten heftige Streitigkeiten vor, wobei der Mann oft thätlich wurde. Dasselbe geschah Sonntag Abend 8 Uhr, als der Mann aus einer Restauration vom Kartenspiel nach Hause gekommen war. Nach einem Wortstreit in der Wohnung, in der sie Beide allein sich befanden, mißhandelte der Mann die Frau, letztere ergriff ein spitzes Messer, das bis zum Abendbrote auf dem Tische lag, und stieß es dem Manne in die linke Brust. Der Getroffene stürzte aus dem Zimmer und eilte über den Flur in die Wohnung seiner Eltern, wo er ausrief: „Meine Frau hat mich gestochen!" Während die alten Leute sich um ihren Sohn zu schaffen machten, wurde derselbe in Folge des starken Blutverlustes bewußtlos und starb nach drei Minuten, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Messerstich hatte das Herz getroffen. Zehn Minuten später wurde die Frau von dem Polizeikommissar Stork verhaftet. Aus der Ehe sind vier Kinder hervorgegangen, von denen das jüngste drei Monate alt ist.

Lokales.

Posen, 18. Juli.

* **Herr Dr. Panieński,** Spezialarzt für Nervenkrankheiten, ist von heute ab auf einige Wochen verreist.

* **Zu dem unangenehmen Auftritt,** welcher sich am Sonntag im Schilling abspielte, wird uns von dem Wirth des Schilling-Etablissements, Herrn Scholz, noch mitgetheilt, daß der Kutscher im Garten sitzende Gäste belästigt hatte, worauf diese Schutz suchend zu ihm (dem Wirth) kamen. Unmittelbar hinter ihnen drang der betrunkene Kutscher in das Büffetzimmer ein. Da derselbe mehrfachen Aufforderungen seitens des Wirthes, das Lokal zu verlassen, keine Folge leistete, sollte er mit Gewalt entfernt werden. Ehe man jedoch dazu gelangte, drang der Betrunkene mit gezücktem Messer auf den Wirth ein und durchbohrte ihm den Oberarm.

p. **Fuhrunfälle.** An der Kaponnière brach gestern Abend die Hinterachse eines Pferdebahnwagens. Nachdem die Passagiere ausgestiegen waren, konnte der Wagen, ohne daß weitere Verkehrsstörungen entstanden wären, nach der Remise gefahren werden. — Auf der Wallischei brach an einem Eiswagen das eine Rad, so daß das Eis umgeladen werden mußte. Eine Verkehrsstörung trat nicht ein.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und ein Arbeiter, der auf der Wallischei einem Bäcker ein Brot gestohlen hatte. — Zur Bestrafung notirt wurden zwei Restaurateure, welche ihre Lokale über die Polizeistunde hinaus offen gehalten hatten. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz zwölf verdorbene Eier. — Gefunden ist ein vergoldetes Armband.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 17. Juli wurden gemeldet:

Aufgebote.

Arbeiter Josef Kubel mit Viktoria Rozanska. Rechtsanwalt Julius Smoschewer mit Martha Neufeld.

Eheschließungen.

Kaufmann Alexander Calkosinski mit Maria Staniewska. Prakt. Arzt Dr. Ottomar Krefft mit Kasimira Stefanska.

Geburten.

Ein Sohn: Maurer Hermann Hübner. Malergehilfe Viktor Szpringer. Arbeiter Adalbert Wrobel. Arbeiter Michael Mielcarek. Sergeant Hermann Körber.

Sterbefälle.

Schneider Anton Mochnik 58 Jahre. Hellmuth Janke 3 Mon. Kaufmannslehrling Alexander Sust 17 Jahre. Wladislaus Romalski 3 Mon. Hermann Bock 6 Jahre. Marie Stephan 1 Jahr. Marian Motlawski 8 Mon. Otto Görlt 9 Mon. Dorothea Beischon 4 Mon. Karl Eißner 3 Mon. Stanislawa Lisiecka 3 Mon. Stanislaus Margantew 9 Mon. Heinrich Raszewski 3 Mon. Emil Rau 4 Mon. Wittwe Barbara Wasielewska 48 J. Arbeiter Simon Jasinski 54 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Sebein a. Langendorf, Bandschapp a. Leipzig, Rothenburg von Geldern a. Köln, Brand a. Dresden, Winkelmann, Hagemeier, Gieldzinski, Wöhler und Rosenkranz aus Berlin, Schindler a. Mühlhausen i. E., Rittergutsbes. Nober a. Busow, Geschw. Frl. Schwarzenberger a. Postolitz, Rechtsanwalt Löwy u. Frau a. Exin, Major v. Zawadzki a. Ostrowo, Direktor Nathan a. Mühlhausen i. E.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer v. Brandis a. Neuhaus, Landwirth Fehlan a. Przybislawice, Justizrath Sprenkmann a. Berlin, Reg.-Assessor Lübbeke a. Gnesen, Direktor Bernhardt a. Leipzig, Fabrikant Wünnenberg a. Dülken, die Kaufleute Breßler, Meyer und Plachte a. Berlin, Windsch a. Leipzig, Meusel a. Stein, Altschul a. Frankfurt a. M.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Graf Plater a. Góra, Graf Bniński u. Frau a. Cmachowo, Skarzyński a. Miedzianowo u. v. Chełmicki a. Bzowo, Wirthschaftsbeamter Matuszewski a. Swięte, Kaufmann Unger a. Schrimm, Probst Szafranek a. Znin, die Vikare Szuster a. Górka u. Rakowski a. Buk, Arzt Dr. Michałowski a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kiep a. Berlin, Fenchel a. Charlottenburg, Böhm a. Pinne u. Jürsch a. Hannover, Gutsbesitzer Dalski a. Rokitten, Lehrer Dalski a. Swoczyce, Fabrikbesitzer Zschwiedrich a. Dresden, Schulvorsteherin Frl. Jewüch a. Pankow u. Rektor Freymerk a. Goslin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hinzelmann a. Dresden, Steindamm u. Frau Lewing a. Berlin, Zastrow a. Magdeburg, Frau Levy a. Schwetz, Werner a. Leipzig, Rietschel a. Breslau, Haß a. Ratibor u. Kronheim a. Samotschin, Frau Buchdruckereibesitzer Schmeer u. Tochter a. Ratibor, Feuermeister Drażkowski a. Wilhelmshaven u. Vers.-Insp. Schlamm a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Opitz a. Breslau, Abraham a. Dresden, Johne a. Berlin u. Hoffmann a. Bromberg, Ingenieur Balorzuski a.

Chemnitz, Restaurateur Nitschke a. Wollstein, Zahlmstr.-Asp. Adam a. Liegnitz u. Rittergutspächter Cade u. Frau a. Mantecky.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bry a. Thorn, Lindemann a. Langenfeld, Lubinski a. Strelno, Bescher a. Schrimm, Chaim a. Znin, Brock aus Schokken, Cohn a. Peisern.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 17. Juli. Der Privatdiskont ist heute von $3^1/_8$ Proz auf $3^3/_8$ Proz. gestiegen. Dieses Anziehen des Zinsfußes bewirkte heute wieder eine Abschwächung der Kurse unserer Staatsanleihen.

** **Der Einlösungskurs** der österreichischen Silber-Kupons ist auf $163^1/_2$ M. herabgesetzt worden.

** **Berlin,** 15. Juli. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 19,00–19,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 19,00–19,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 15,50–17 M., gelber Syrup 22,00 bis 22,50 M., Capillair-Syrup 23,50–24 M., Capillair-Export 24,50 bis 25,00 M., Kartoffelzucker gelber 22,00–22,50 M., Kartoffelzucker Cap. 23,50–24 M., Rum-Couleur 36,00–37,00 M., Bier-Couleur 35,00–36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27,00–28,00 M., do. IIa. 24,00–25,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 31,50 bis 32,50 M., do. großstückig 39,00–39,50 M., Hallesche und Schlesische 40,50–41 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00–49,00 M., do. (Stücken) 46,00–47,00 M., Maisstärke 31–35 M., Schabestärke 30–31 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

** **Bradford,** 17. Juli. Wolle, Tendenz zu Gunsten der Käufer. Lustrewollen fest, Garne ruhig aber fest. Botany-Garne gedrückt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Der ziemlich stark beschickte Markt verlief in sehr gedrückter Stimmung. Schweinefleisch niedriger notirt, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild knapp, Geflügel genügend, Geschäft flott, Preise etwas besser. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft. Preise hoch. Butter und Käse: Geschäft still, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: In Gurken flottes Geschäft, Kartoffeln schwächer, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche begehrt. Blaubeeren gedrückt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–57, IIa 42–50, IIIa 35–40, IVa 30–34, Kalbfleisch Ia 42–60 M., IIa 28–40, Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30–40, Schweinefleisch 50–56 M., Bakonier 50 M., Russisches –,– M., Serbisches 48–49 M., Dänen –.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken –,– M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste – M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,60–0,78 M., IIa. 0,40 bis 0,56 M., Wildschweine per ½ Kilo 0,20 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,35 M., Kaninchen p. St. – M., Rothwild 0,35–0,42 M., Damwild 0,30–0,40 M. per ½ Kilo.

Zahmes Geflügel lebend. Gänse, junge, Stück – M., Enten inländ. 0,92–1,10 M., Puten do. – M., Hühner 0,90–1,00 M., jung, Stück 0,31–0,55 M., Tauben 0,30–0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 68–89 M., do. große 60 M., Zander klein – M., do. mittel 80–85 M., Barsche – M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M., Schleie 73–83 M., Bleie 46–55 M., Aland 43–50 M., bunte Fische (Plötze) 40 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgroße 93 M., do. kleine 60–80 M., Quappen –, Karauschen 59 bis 71 M., Roddow – M., Wels 30–45 M., Raape 40–45 M.

Schaltbiere. Hummern, per 50 Kg. –,– M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 9,50 M., do. 10–12 Ctm. 7,50–10,50 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30–2,60 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108–114 M., IIa do. 102 104 M., geringere Hofbutter 94 99 M., Landbutter 86–92 M., Galiz. –.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2–3 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 6,00–7,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilogramm 20–24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5–10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Champignon p. ½ Kilo 0,30–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50 0,75 M., Meerrettig per Schock 10–18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60–1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25–0,30 M., Sellerie, p. Schock 1–1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 15–20 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50–4 M., Salat per Schock 1,00–1,50 M., Schoten p. ½ Kilo. 0,10–0,20 M., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27–0,40 M.

Obst. Birnen ital. per ½ Kilo 0,20–0,23 M., Kirschen p. ½ Kg. Werdersche 10–15 Pf., Glas- 15–18 Pf. Stachelbeeren p. ½ Kilogr. 10–13 Pf., Johannisbeeren Werdersche 10–12 Pf., Himbeeren p. ½ Kilog. 26–30 Pf., Erdbeeren Wald- p. ½ Kilo 0,60–0,70 M., Blaubeeren hiesige ½ Kilo 8–10 Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo 1,00 M., Apfelsinen Messina –,– M., Zitronen, Messina 300 Stück 16–17 M.

Bromberg, 17. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145–152 M. – Roggen 126–132 M. – Gerste nach Qualität, nominell 126–135 M. – Erbsen, Futter- 130–138 M. Hafer nominell 160–170 M. – Spiritus 70er 35,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Juli

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	16 30	16 10	15 80	15 30	14 [illegible]0	13 80
Weizen, gelber		16 –	15 8	15 50	15 –	14 –	13 50
Roggen		14 60	14 30	14 10	13 8	13 60	13 30
Gerste		15 30	15 20	14 80	14 40	14 –	13 50
Hafer		17 60	17 40	17 –	16 80	16 30	15 8[illegible]
Erbsen		16 –	15 –	14 50	14 –	13 –	12 –

Breslau, 17. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo –. Gekündigt – Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Juli 143,00 Gd. Sept.-Okt. 146,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juli 170,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juli 49,50 Br. Sept.-Okt. 50,[illegible]0 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt – Liter, abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Juli 50er 55,20 Br. Juli 70er 35 20 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 17. Juli. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 20° R., Barom. 760 Mm. Wind: S.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 150–157 M., per Juli 157,5 M. nom., per Juli-August 157 M. nom., per Sept.-Oktober 160,5 M. bez., per Oktober-November 162 M. Gd. – Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 133–138 M., per Juli 140 M. Br., per Juli-August 140 M. Br., per Sept.-Okt 142,5–143 M. bez., per Oktober-November 144 M. Br. u. Gd. – Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 165–172 M. – Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 215–220 M. – Winterraps per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 220 bis 226 M. – Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,4 M. bez., per Juli und per Juli-August 70er 33,6 M. nom., per August-Septbr. 70er 33,8 M. nom. – Angemeldet: nichts. – Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 140 M., Spiritus 70er 33,6 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 17. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,65 M., p. August $3,67^1/_2$ M., p. Sept. 3,70 M., per Okt. $3,72^1/_2$ M., p. November $3,72^1/_2$ M., pr. Dez. 3,75 M., p. Januar $3,77^1/_2$ M., p. Februar 3,80 M., p. März $3,82^1/_2$ M., p. April $3,82^1/_2$ M., p. Mai $3,82^1/_2$ M., p. Juni – M. – Umsatz: 10 000 Kilogramm.

Wien, 17. Juli. (Schlußkurse.) Anfangs fest auf gute Ernteberichte, später abgeschwächt auf Berlin und Valutaversteifung.

Oesterr. $4^1/_5$% Papierr. $97,57^1/_2$, do. 5proz. –,–, do Silberr. 97,25, do. Goldrente 119,00, 4proz. ung. Goldrente 115,70, 5proz. do. Papierr. –,–, Länderbank 247,90 österr. Kreditakt. 335,25, ungar. Kreditaktien 411,00, Wien. Bk.-V. 121,90, Elbethalbahn 237,00, Galizier –,–, Lemberg-Czernowitz 256,00 Lombarden 103,80, Nordwestbahn 217,00, Tabaksakt. 185,75, Napoleons 9,91, Marknoten $61,17^1/_2$, Russ. Banknoten $1,30^5/_8$, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,80 Böhm. Nordb. 208,00 Franzosen 307,65, Oesterreich. Kronenrente 97,00, Ungar. Kronenrente 94,55, Ferd Nordbahn 2875,00.

Paris, 17. Juli. (Schlußkurse.) Träge.

3prozentige amortis. Rente 97,75, 3proz. Rente 97,70, 4proz. Anl. –, Italien. 5proz. Rente $87,62^1/_2$, österr. Goldr. –, 4proz. ungar. Goldr. 93,31, 3. Orient-Anl. 68,80, 4proz. Russen 1889 98,30, 4proz. Egypter 100,75, konv. Türken 21,80, Türkenl. 87,00, Lombarden 220,00, do. Priorit. 452,00, Banque Ottomane 569,00, Rio Tinto 371,80, Tab. Ottom. 377,00, Portugiesen 21,75, 3proz. Russen 77,80, Privatdiskont –.

London, 17. Juli. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2^3/_4$ proz. Consols $99^1/_{16}$, Preußische 4proz. Consols –, Italien. 5 proz. Rente $87^1/_8$, Lombarden $8^3/_4$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) $98^7/_8$, konv. Türken $21^3/_4$, österr. Silberr. –,–, österr Goldrente –,–, 4proz. ungar. Goldrente 93, 4prozent. Spanier $61^1/_2$, $3^1/_2$ proz. Egypter $94^7/_8$, 4proz. unific. Egypter $99^3/_4$, 4proz. gar. Egypter –, $4^1/_4$ proz. Tribut-Anl. 97, 6proz. Mexikaner 58, Ottomanbank $12^3/_4$, Suezaktien –, Canada Pacific $72^7/_8$, De Beers neue $15^3/_4$, Platzdiskont $1^3/_8$, Silber $33^3/_4$.

Buenos-Ayres, 15. Juli. Goldagio 225,00.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 15. bis 16. Juli, Mittags 12 Uhr.

Franz Gorski IV. 295, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Bruno Kuley V. 685, Thomasschlackenmehl, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Charkowski IV. 589, kiefernes Kantholz und Bretter, Schönhagen-Berlin. August Muhme IV. 629, leer, Fuchsschwanz-Bromberg. Franz Lisinski V. 304, leer, Bromberg-Aniela.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 132, 133, 134 und 135, J Kretschmer-Bromberg für Lindner u. Dänel und Helwig u. Sanne-Stettin mit $46^1/_2$ Schleusungen; Tour Nr. 136, Mirus u. Peter-Kl. Bartelsee für M. Cassirer-Berlin mit $5^1/_4$ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 137, Machatschek Bromberg für C. F. Grothe-Liepe.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 18. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92% –, Kornzucker exkl. 88% Rendement –, Nachprodukte exkl. 75% Rendement 14,50 matt. Brodraffinade I. –. Brodraffinade II. –. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pro Juli $17,12^1/_2$ G., 17,25 B., pro August 17,20 G., 17,25 bez., pro Sept. 16,80 bez. Br., pro Oktober-Dezember 14,60 G., $14,62^1/_2$. Alte Ernte stetig, neue flau.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Juli. Der ehemalige Unterstaatssekretär der Kolonieen, Etienne, erklärte einem Interviewer gegenüber, er halte die endliche Eroberung Siams für die einzig mögliche Lösung der Siamfrage. Er glaube, auch die Regierung rechne mit dieser Eventualität. Frankreich könne vor England in Siam nicht zurückweichen wie in Egypten.

Chikago, 18. Juli. Der deutsche Reichskommissar, Wermuth, reist am Donnerstag nach Deutschland ab. Die ausländischen Kommissare ersuchten gestern den Generaldirektor Davis, den Verkauf von Fabrikaten in den Ausstellungsgebäuden zu gestatten. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

London, 18. Juli. Heute früh ist ein großer Häuser-Komplex zwischen Maryiax (?) und Bowstreet abgebrannt; es ist dies das größte Schadenfeuer, welches London seit 25 Jahren gesehen. Bis 6 Uhr hatte dasselbe bereits 35 Häuser eingeäschert. Das Feuer brach in der Druckerei von Brown & Co. aus; zehn Minuten nachher stand diese bereits in Flammen. Bis 3 Uhr waren 30 Dampfspritzen zur Stelle, doch konnte an ein Löschen nicht gedacht werden, da das Flammenmeer von einer nicht zu bewältigenden Mächtigkeit war; auch Maryiax (?) wurde von dem Feuer ergriffen.

Nachfolgende neu erschienene Werke

gingen bei der Redaktion zur Besprechung ein. Wir verzeichnen hier vorläufig die Titel und behalten uns eventuelle Besprechung für später vor.

Ketschendorf, Ein Appell an die deutschen Erfinder. (Friedrich Stahn, Berlin.)

„Deutsche Jugend". Herausgegeben von Julius Lohmeyer. Neue Folge. XI. Band, Heft 13/14. Preis pro Quartal = 6 Hefte Mk. 1,50.) (Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter, Hamburg.)

Dr. E. Kruse, Ueber Seeluft- und Seebadekuren bei Nervenkrankheiten. Fünfte wesentlich umgearbeitete Auflage. Mk. 1. (Diedr. Soltaus Verlag, Norden.)

Otto Leonhard Heubner. Lebensbild eines deutschen Mannes. Von E. Isolani. Mit einer Einführung von Dr. Ferd. Götz in Leipzig. (Hönsch & Tiesler, Dresden.)

Bimetallismus und Monometallismus. Ihre Bedeutung und und ihre Einwirkung auf die irische Landfrage von Dr. Walsch, Erzbischof von Dublin, übersetzt von W. v. Kardorff. Berlin 1893, Verlag von Hermann Walther.

Der militärische Geist in Deutschland. Preis 50 Pfennig. (Gebrüder Knauer, Frankfurt a. M.)

Börse zu Posen.

Posen, 18. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 54,10, (70er) 34,40. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.

Posen, 18. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.

Spiritus etwas höher. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Juli (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen verflauend			**Spiritus** matt		
do. Juli	160 –	158 75	70er loko ohne Faß	36 –	36 –
do. Sept.-Okt.	163 50	162 25	70er Juli	34 60	34 50
			70er Juli-Aug.	34 60	34 50
Roggen verflauend			70er August-Sept.	34 70	34 60
do. Juli	144 50	143 75	70er Sept.-Okt.	34 90	34 80
do. Sept.-Okt.	146 75	145 75	70er Okt.-Nov.	34 60	34 50
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	– –	– –
do. Juli	48 50	48 30	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 60	48 40	do. Juni-Juli	175 50	176 50

Kündigung in **Roggen** – Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 150,000 Ltr. (50er) – 000 Ltr.

Berlin, 18 Juli. **Schluß-Kurse.**

		Not. v. 17
Weizen pr. Juli	159 50	159 75
do. Sept.-Okt.	163 –	163 –
Roggen pr. Juli	144 25	144 –
do. Sept.-Okt.	146 –	146 –
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 17
do. 70er loko	36 –	36 –
do. 70er Juli	34 60	34 60
do. 70er Juli-Aug.	34 60	34 60
do. 70er Aug.-Sept.	34 70	34 70
do. 70er Sept.-Okt.	34 90	34 90
do. 70er Okt.-Nov.	34 50	34 50
do. 50er loko	– –	– –

		Not. v. 17			Not. v. 17
Dt. 3% Reichs-Anl	86 20	86 30	Poln. 5% Pfdbr.	67 10	67 40
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbr.	65 25	65 25
do. $3^1/_2$% „	100 70	101 –	Ungar. 4% Goldr	94 30	94 80
Pos. 4% Pfandbri	102 50	102 50	do. 4% Kronenr.	90 80	90 90
Pos. $3^1/_2$% do.	97 25	97 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	201 25	202 10
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 30	Lombarden	42 75	42 60
Pos. Prov.-Oblig.	96 50	96 80	Disk.-Kommandit	177 30	177 40
Oesterr. Banknoten	163 40	163 50			
do. Silberrente	93 10	93 20	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	214 65	214 45			
R. $4^1/_2$% Bodk. Pfdbr	102 50	102 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	76 20	75 80	Schwarzkopf	225 25	225 –
Mainz Ludwighsfdt.	109 40	109 40	Dortm. St.-Pr. L. A.	58 75	57 75
Marienb. Mlaw. dto	74 40	73 90	Gelsenkirch. Kohlen	133 60	131 10
Griechisch 4% Goldr.	31 10	31 30	Inowrazl. Steinsalz	36 30	36 40
Italienische Rente	88 30	88 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	58 20	58 25	It. Mittelm. E. St. A.	99 –	99 –
Russ 4% konsAnl 1880	98 15	98 –	Schweizer Zentr.	116 40	116 –
do. zw. Orient. Anl.	68 20	68 –	Warsch. Wiener	205 –	202 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 50	Berl. Handelsgesell	135 –	134 60
Serbische R. 1885.	77 50	73 25	Deutsche Bank-Akt.	155 60	155 90
Türk. 1% kons. Anl.	22 60	22 65	Königs- u. Laurah	105 –	104 10
Diskonto-Komman	178 10	177 40	Bochumer Gußstahl	124 10	122 70
Pos. Spritfabr. B. A	– –	– –			

Nachbörse: Kredit 201 25, Diskonto-Kommandit 177 50, Russische Noten 214 75

Stettin, 18 Juli (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 17			Not. v. 17
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	158 –	157 –	per 70 M. Abg.	35 50	35 40
do. Sept.-Okt	162 –	160 50	„ Juli-Aug. „	33 60	33 60
Roggen fest			„ Aug.-Sept. „	33 80	33 80
do. Juli	141 –	140 –	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	144 50	143 –	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl ruhig					
do. Juli	48 50	48 50			
do. Sept.-Okt.	48 50	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wetterbericht vom 17. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	751	NW 5	heiter	16
Aberdeen	753	NW 1	Regen	14
Christiansund	755	NNO 6	Regen	12
Kopenhagen	758	WNW 2	wolkig [1])	16
Stockholm.	758	OSO 2	wolkenlos	19
Haparanda	760	S 2	Nebel	12
Petersburg	762	ONO 1	Dunst	15
Moskau	758	O 1	bedeckt	13
Cork Queenst.	762	NW 2	halb bedeckt	16
Cherbourg.	764	WSW 5	bedeckt	17
Helder	758	SW 2	wolkenlos	15
Sylt	757	S 1	Regen	13
Hamburg	757	SO 3	Regen	15
Swinemünde	758	still	halb bedeckt [2])	17
Neufahrw.	758	NO 1	halb bedeckt	18
Memel	758	W 1	halb bedeckt	18
Paris	764	SW 2	bedeckt	15
Münster	757	W 2	Nebel	13
Karlsruhe.	761	SW 4	bedeckt [3])	14
Wiesbaden	759	NW 4	wolkig [4])	15
München	762	SW 6	bedeckt [5])	14
Chemnitz	759	WSW 3	bedeckt	16
Berlin	757	SO 2	bedeckt	18
Wien	760	still	heiter	15
Breslau	759	SO 1	bedeckt	16
Ile d'Aix	766	W 4	bedeckt	18
Nizza	760	S 2	halb bedeckt	19
Triest	760	still	bedeckt	20

[1]) Dunst. [2]) Nachts Thau. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Zwei Minima unter 752 mm südlich von den Shetlandinseln und über der Ukraine gehören einer Zone niedrigen Luftdrucks an, die sich von dem Nordwesten nach dem Südosten Europas erstreckt. Demzufolge herrscht über dem südwestlichen Theile Deutschlands eine westliche Luftströmung mit kühlem, vorwiegend trübem Wetter, während im Nordosten Deutschlands bei nahezu normaler Temperatur und meist östlichen Winden das Wetter noch vielfach heiter ist. Ueber dem nordwestlichen Europa bis Nordfrankreich und ganz Westdeutschland sowie in Oesterreich-Ungarn und Großrußland fanden zum Theil erheblich Regenfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.